

Schriftenschau

Kurzreferate zur Feldornithologie Süddeutschlands (2)

Zeichenerklärung:

* = Baden-Württemberg betreffend

o = Bayern betreffend

ohne Zeichen = Süddeutschland betreffend

* ADAM, G. (1970): Beiträge zur Vogelwelt des Rheindeltas am Bodensee. Orn. Mitt. 22, 16—19. — Wer Freude an einer Parade seltener Laro-Limikolen hat, wird diesen Aufsatz mit Genuß und mit Staunen lesen, denn er bringt eine Auswahl von Raritäten aus einem der „ertragreichsten“ binnenländischen Beobachtungsgebiete. Vor 15 Jahren wäre eine solche Publikation allgemein begrüßt worden, heute erscheint sie dem Ref. verfehlt. Man könnte sich eine so unvollständige Liste (von 30 Beobachtungstagen!) allenthalben noch von einem Gebiet vorstellen, das sonst wenig kontrolliert wird, aber nicht vom Rheindelta, das sich — abgesehen von vielen einheimischen Beobachtern — eines regen Zuspruchs von Ornithologen aus ganz Mitteleuropa erfreut. Entsprechend fällt dann auch das gezeichnete Bild aus, wenn man es einer genaueren Betrachtung unterzieht: Rot-schenkel: Hauptdurchzug 1969 im August mit Trupps bis zu 29 (bei ADAM 9 am 6. 4. 1969, „sonst nur vereinzelte im Mai und September“!); Zwergmöwe: Nach dem von ADAM geschilderten ungewöhnlich starken Frühjahrsdurchzug 1969 übersommerten — was ja noch viel bemerkenswerter ist — etwa 30 immature, bevor Anfang August der Herbstzug einsetzte (davon ist überhaupt nicht die Rede!); Beutelmeise: Hauptdurchzug im April und Oktober, in den fraglichen Jahren Trupps bis zu 20 — ADAM erwähnt zwei Septemberdaten mit je 1 Ex.! Diese Korrekturen könnte man nahezu bei jeder der 43 behandelten Arten anbringen! Man kann nur hoffen, daß niemand diesen Artikel als faunistische Materialsammlung 1968 und 1969 aus dem Rheindelta verwertet. Noch fragwürdiger ist allerdings der sehr freizügige Umgang mit fremden Beobachtungsdaten, die „nur da beigefügt (wurden), wo es zur Bestätigung oder zum besseren Überblick geboten erscheint“ — und das ist ja nun keineswegs gelungen, wie die obigen Beispiele beweisen. Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee wäre ohne weiteres bereit gewesen, Material für die Behandlung eines Teilproblems zur Verfügung zu stellen, allerdings nicht für eine solche Seltenheitsliste! Bleibt noch die Frage, wie dieser Artikel in einer angesehenen ornithologischen Zeitschrift erscheinen konnte. Wenn schon eine Liste von Besonderheiten, dann einwandfrei im Zusammen-tragen und in der Zusammenstellung des Materials oder als einfache Schilderung eines Naturbeobachters, aber dann nicht mit einem für den Außenstehenden schwer durchschaubaren wissenschaftlichen Anstrich!

* AMMERSBACH, R. (1970): Lachmöwen (*Larus ridibundus*) und Stare (*Sturnus vulgaris*) erbeuten schwärmende Ameisen. Orn. Mitt. 22, 45—46. — Diesbezügliche Beobachtungen, die der Verf. auch schon in einer früheren Arbeit (1952) mitteilte. Hö.

* ANDRIS, K. (1966): Zur Nahrung des Buntspechts (*Dendrocopos major*). Orn. Mitt. 21, 143. — Während mehrstündiger Beobachtungen an zwei Tagen Verfütterung von Raupen ausschließlich des Kiefertriebwicklers *Evetria buoliana* an die Jungen. Beschreibung des Nahrungserwerbs und des Aktionsradius. Hö.

* BUSSE, P. u. M. GROMADZKI (1969): Operation Baltic 1967. Bird Ringing Report. Acta Orn. 11, 329—354. — Eine Kohlmeise, beringt am 24. 9. 66 an der polnischen Ostseeküste, wurde am 24. 12. 66 bei Mingolsheim gefunden. Bz.

* FRANKE, H. (1969): Auswirkung des Anbringens künstlicher Schwalbenester auf den Bestand der Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) und Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*). Orn. Mitt. 21, 61—62. — Ein weiteres überzeugendes Beispiel zur Steigerung des Mehlschwalben-Brutbestandes durch Kunstnester. Die Zahl der Brutpaare konnte in Unterweissach BK rund verdoppelt und dann in etwa auf gleichem Stand gehalten werden; Untersuchungszeitraum: 1958—1965. Die „starke Abnahme“ der Rauchschwalbe kann nach den mitgeteilten Daten nur vermutet werden. Hö.

○ HEISER, F. (1970): Zum Vorkommen der Wasservögel im Lech-Donau-Winkel. Ber. naturw. Ver. Schwaben 74, 21—25. — Die mitgeteilten Beobachtungen vom 1. 4. 68 bis 31. 3. 69 beweisen die Bedeutung insbesondere der Staesen an Donau und uterem Lech; neben Durchzugsbeobachtungen auch viele Brutfeststellungen. Bz.

* HOFFRICHTER, O., und K. WESTERMANN (1969): Eine Brut des Bienenfressers (*Merops apiaster*) im Kaiserstuhl. Mitt. bad. Landesver. Naturkde. Naturschutz N. F. 10, 205—207. — 1964 fand auch im Kaiserstuhl eine Bienenfresserbrut statt (über weitere Bruten 1964 in Deutschland vgl. L. BAUM, J. Orn. 105, 1964, 492—493 und W. WÜST, Anz. orn. Ges. Bayern 7, 1966, 862—863). Analyse der in der Bruthöhle vorgefundenen rund 930 Beutetierreste: fast ausschließlich Hautflügler, ferner etwa ein Dutzend Käfer sowie eine Wanze. Kritische Zusammenstellung der Nachrichten über die Bienenfresserbruten in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts im Kaiserstuhl. Hö.

* HÖLZINGER, J., K. MÜLLER & K. SCHILHANSL (1969): Die Pflanzen- und Vogelwelt des Schmiecher Sees. Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 124, 172 bis 184. — Der Schmiecher See ist eine naturkundliche Kostbarkeit ersten Ranges. Die sorgfältige Studie stellt den Naturschutzbehörden eine ausgezeichnete Grundlage für die seit langem überfällige Sicherstellung gemäß § 17 RNatSchG (als Naturschutzgebiet) zur Verfügung. Der in manchen Jahren vollkommen trockene, in anderen weit überschwemmte Segensumpf (max. 95 ha Seefläche) beherbergt bemerkenswerte Wasser-

vogelarten: Löffelente *Spatula clypeata* (brutverdächtig 1958—1960), Tüpfelsumpfhuhn *P. porzana* (Gelegefund; bis 5 Rufer), Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva* (1963 und 1964 bis 6 balztrillernde Vögel); außerdem: Krickente *Anas crecca* (brutverdächtig), Wiesenpieper *Anthus pratensis* (1955 und 1967 1 Brutpaar); als regelmäßige Brutvögel: Knäkente *Anas querquedula* (1—2 P.), Wasserralle *Rallus aquaticus* (bis 10 balzrufende), Bekassine *G. gallinago* (zuletzt 1—3 P.). Auch für alle häufigeren Wasser- und Sumpfvogelarten bis hin zu den Rohrsängern werden genaue Bestandszahlen angegeben. Kroymann

* HOLZWARTH, G. (1969): Die Vogelwelt des Naturschutzgebietes Arlesheimer See. Mitt. bad. Landesver. Naturkde. Naturschutz N. F. 10, 183—194. — Liste mit den wichtigsten faunistischen Daten zur Vogelwelt (128 nachgewiesene Arten) des Arlesheimer Sees, der 1960 als Baggersee mitten im Arlesheimer Wald (Gemarkung Tiengen FR) entstand und 1966 unter Naturschutz gestellt wurde. Durch die günstigen Schutzbedingungen (die Wasserfläche und etwa 12 ha umliegendes Waldgelände wurden eingezäunt) dürfte das Gebiet in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen. Hö.

* HOLZWARTH, G., W. MÜLLER und K. WESTERMANN (1969): Brutnachweise der Reiherente (*Aythya fuligula*) und Tafelente (*Aythya ferina*) am südlichen Oberrhein. Mitt. bad. Landesver. Naturkde. Naturschutz N. F. 10, 195—197. — Neubesiedlung des südlichen Oberrheins (Südbaden und elsässisches Grenzgebiet) durch die beiden Tauchentenarten. Der erste Brutnachweis der Reiherente gelang 1966 (mindestens 2 Paare); 1967 waren es mindestens 4, 1968 mindestens 6 und 1969 mindestens 18 Brutnachweise. Die Tafelente konnte 1967 erstmals brütend nachgewiesen werden und kann seither zu den alljährlichen Brutvögeln gerechnet werden (1969 brüteten dort etwa 5 Paare). Hö.

* HÜCKLER, U. und G. LIMPERG (1969): Funde beringter Stare (*Sturnus vulgaris*) aus Luxemburg und Rheinland-Pfalz. Auspicium 5, 421—435. — 3 Nestlinge und 4 Fänglinge in Baden-Württemberg wiedergefunden. Bz.

* ISENMANN, P., und K. WESTERMANN (1969): Eine Bestandsaufnahme des Haubentauchers (*Podiceps cristatus*) in der südbadischen und elsässischen Oberrheinebene. Mitt. bad. Landesver. Naturkde. Naturschutz N. F. 10, 199—203. — Darstellung und Dokumentation der Ergebnisse einer vorwiegend 1967 durchgeführten Bestandsaufnahme des Haubentauchers in der südbadischen Oberrheinebene (1967 mindestens 35 Paare, 1968 mindestens 44 Paare) und im Elsaß (1967 mindestens 15 Paare). Hö.

KALCHREUTHER, H. (1969): Ringfunde der Rabenkrähe (*Corvus corone corone*). Auspicium 5, 437—457. — Nahfunde (unter 50 km) von je 15 badenwürttembergischen und bayerischen Nestlingen. Fernfunde: Nestling Kr. Freiburg — Loire 330 km WSW und Gummendingen (Südbaden) — Saône-et-Loire 275 km SW; Nestling Kr. Wegscheid (Niederbayern) — CSSR 115 km NW. Von 13 Fänglingen aus Langenaltheim, Kr. Weißenburg i. B., wurden 9 unter 50 km, je 1 75 km ENE (Oberpfalz), 67 km WNW (Kr. Crails-

heim), 88 km NE (Kr. Hersbruck), 107 km WSW (Kr. Münsingen) und 85 km ENE (Nürnberg) gefunden; 3 baden-württembergische Fänglinge am Platz. Bz.

* KROYMANN, B. (1969): Eine Brut der Bekassine bei Böblingen. Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 124, 278—280. — Bei Böblingen wurde 1969 erstmals für das württembergische Einzugsgebiet des Neckars eine Brut der Bekassine nachgewiesen. Das vom 10. bis 26. Mai bebrütete Zweiergelege war taub. Besonders eine als „Taubenflug“ beschriebene Verhaltensweise ließ Brutverdacht schöpfen (langsames Auffliegen, dann Abwärtsgleiten wie balzfliegende Haustaube mit wenigen langsamen Flügelschlägen oder kurzem Schwirren). Dieses Verhalten ermöglichte Rückschlüsse auf Brutverdacht bei 1966 im Unterjesinger Ammertal Tü anwesenden Bekassin-
Hö.

* KROYMANN, B. & L. (1969): Die Kiebitz-Brutplätze zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb. Jh. Ges. Naturkde. Württemberg 124, 251 bis 259. — Für die Beurteilung einer Arbeit und die weitere Tätigkeit auf diesem Gebiet ist die Dokumentation des Datenmaterials eine unerläßliche Grundlage. Vielfach zwingt Druckraumnot dazu, nur das Endergebnis zu publizieren; trotzdem sollte in irgend einer Form das zugrundeliegende Datenmaterial zugänglich gemacht werden — wenn dies nicht in Form einer Veröffentlichung geschieht, so sollten doch an einigen gut zugänglichen Stellen (z. B. Vogelwarten, Museen, Dokumentationsstellen auf Landesebene u. ä.) entsprechende Zusammenstellungen bereitgestellt werden, wobei ein kurzer Hinweis darauf in der Veröffentlichung nicht fehlen dürfte. Eine derartige Dokumentation bieten die Verf. als Ergänzung zu einer 1969 erschienenen Arbeit (KROYMANN, B.: Vogelwelt 90, 8—17). Darüberhinaus wird u. a. eine 1969 festgestellte Brut auf der Hochfläche (Saatfeld) der Schwäbischen Alb in 810 m NN mitgeteilt. Hö.

* LEUZINGER, H. (1969): Zum Auftreten der Wandermuschel am Untersee und dessen Auswirkungen auf die Wasservögel. Orn. Beob. 66, 64. — Das Auftreten der Wandermuschel *Dreissena polymorpha*, die seit etwa 1965 im Bodensee vorkommt, hat die Verteilung der Schell- und Reiherenten seit dem Winter 1968/69 beeinflußt: beide Entenarten konzentrieren sich bei *Dreissena*-„Bänken“. Eine Zunahme des Winterbestandes wurde (noch) nicht registriert. Hö.

○ REICHHOLF, J. (1969): Der Frühjahrsdurchzug des Kampfläufers (*Philomachus pugnax*) 1969. Mitt. zool. Ges. Braunau 1, 111—112. — Nach dem Rekordzug (Tagesmaximum 9000 Ex.) im April 1969 konnten trotz ungünstiger Witterungsverhältnisse im April 1969 maximal 1718 Ex. an einem Tag beobachtet werden. Die durchgezogene Mindestgesamtmenge wird auf 3000 Ex. geschätzt (Grafik). Bz.

○ REICHHOLF, J. (1969): Prodromus einer Avifauna der Stauseen am „Unteren Inn“. Mitt. zool. Ges. Braunau, 1, 103—111. — Die Liste enthält 275 Arten, davon 141 Brutvögel (14 ausgestorbene, 13 sehr seltene, 15 seltene, 23 regemäßige, 46 häufige und 30 sehr häufige). Der Status ist jeweils kurz angegeben. Bz.

* SCHUBERT, W. (1969): Bartlaubsänger (*Phylloscopus schwarzi*) in Baden-Württemberg. Orn. Mitt. 21, 129. — Der Bartlaubsänger, ein Brutvogel Nordostasiens, ist im deutschen Binnenlande noch nicht nachgewiesen. Mag der Verfasser, ein versierter Feldbeobachter, auch die (von PETERSON-MOUNTFORT-HOLLOM übernommene) Beschreibung der Feldkennzeichen im „DEMENTIEV“ wiedergeben, so reicht das in diesem ungewöhnlichen Falle doch nicht aus um die Skepsis zu überwinden, die einer solchen, nicht von weiteren Zeugen bestätigten Feldbeobachtung allgemein entgegengebracht wird. Kroymann

* SCHWAMMBERGER, K. (1970): Brennesselsamen, Haselwürstchen und Weidenkätzchen als Vogelnahrung. Orn. Mitt. 22, 86. — ... von Buchfink, Gimpel und Blaumeise. Hö.

* SCHWÖRER, M. (1969): Brutnachweise der Kornweihe (*Circus cyaneus*) in der Rheinniederung zwischen Kaiserstuhl und Lahr. Mitt. bad. Landesver. Naturkde. Naturschutz N. F. 10, 209—211. — In der südbadischen Oberreinebene nördlich des Kaiserstuhls brütete 1967 1 Kornweihenpaar (Nestfund) und 1968 wohl mindestens 2 Paare (1 Nestfund). Nach Beobachtungen während der Brutzeit aus früheren Jahren zu urteilen, handelt es sich hier um ein ständig besetztes Brutgebiet. Bemerkenswert ist der Neststandort: die Nester lagen alle mitten im Wald (Ulmen-Hainbuchenwald); der kürzeste Abstand zur offenen Landschaft betrug beim Nestplatz 1967 etwa 350 m. Brutbiologische Daten der 67er Brut, Beobachtungen zum Verhalten der Altvögel am Nest und zwei prächtige Belegfotos ergänzen diese wichtigen Feststellungen. Hö.

○ SPERBER, G. (1970): Erfolgreiche Dreierbrut und andere Beobachtungen über den Wespenbussard (*Pernis apivorus*). Orn. Mitt. 22, 60—62. — Beobachtungen an der Dreierbrut, die bereits in dieser Zeitschrift (Bd. 9, 75—76) mitgeteilt wurde; dazu ergänzende Beobachtungen über die Jungen-Nahrung („nahezu ausschließlich“ Larven von *Vespa vulgaris*). Mindestens zwei der drei Jungen wurden offenbar die Beute eines Habichts. Hö.

○ STEINBACHER, G. (1970): Vogelkundliche Beobachtungen aus dem bayerischen Schwaben. Ber. naturw. Ver. Schwaben 74, 6—20. — Sammelbericht über interessante Vorkommen und viele Brutnachweise aus dem Jahre 1969; Bienenfresser konnten in diesem Jahr trotz Nachsuche nicht festgestellt werden. Bz.

* WITT, K. (1969): Bemerkungen zur Brutbiologie und zum Durchzug von Wasservögeln im Hochschwarzwald. Ein Nachtrag. Mitt. bad. Landesver. Naturkde. Naturschutz N. F. 10, 179—182. — Ergänzung einer früheren Arbeit desselben Autors (Vogelwelt 89, 1968, 227—230) über den Durchzug von Wasservögeln. (u. a. Taucher, Entenvögel und Möwen) im Hochschwarzwald (Titisee — Windgfällweiher — Schluchsee) sowie über das Brutvorkommen einzelner Arten (Graureiher: Kolonie am Schluchsee im 960 m NN mit mindestens 5 Paaren (1967), Stockente und Bläßhuhn). Hö.

Bücher

Robert März, Gewöll- und Rupfungskunde

Akademie-Verlag, Berlin 1969, 287 Seiten, 307 Abbildungen, davon 1 farbig und 4 Tabellen. Preis 38,50 DM.

Das Buch vermittelt im wesentlichen die Merkmale nahezu aller europäischen Säugetiere, Vögel, Lurche, Reptilien und Fische, soweit sie als Beutetiere der Greifvögel und Eulen in Frage kommen, wobei der gewaltige Umfang dieses Stoffes freilich nur eine Darstellung in z. T. sehr konzentrierter Form zuließ.

Zunächst werden im Abschnitt „Gewölle“ allgemeine Hinweise für das Sammeln und zur Bestimmung der Herkunft von Gewöllen gegeben und anschließend die Artmerkmale an Schädeln und Knochen im einzelnen behandelt. Die schwarzweiß Gefiederzeichnungen im folgenden Abschnitt „Rupfungen“ (z. T. aus früheren Arbeiten des Verf. bekannt) sind durchwegs gut gelungen und zeigen die arttypischen Merkmale im Großgefieder und unter Gegenüberstellung ähnlicher Arten die Schwierigkeiten ihrer Bestimmung. Auf der Farbtafel sind Spiegelfedern der Schwimmenten abgebildet. Auf Seite 72, Abb. 97 sind die Mittelhandknochen vermutlich von einem Dia seitenverkehrt aufgenommen, denn die unter 9 dargestellte Mittelhand ist die einer Nebelkrähe und gehört nach der Bildbeschreibung unter Nr. 1; Nr. 8 ist dann Ringeltaube usw. Von der Waldohreule ist nach Ansicht des Ref. in dieser Abb. keine Mittelhand dabei. Zu den Alveolen auf Seite 40 ist zu sagen, daß 2 Gelbhalsmäuse aus Oberbayern im M 1 des OK nicht 5 sondern 4 Alveolen wie die Brandmaus aufweisen. Sehr zu begrüßen ist ein Anhang mit den Gewichten der wichtigsten Säuger und Vögel. Ein ausführliches Literaturverzeichnis beschließt das Buch, das insbesondere jenen Feldornithologen als Grundlage für die Bearbeitung von Fraßresten unentbehrlich sein wird, denen die weit verstreute, einschlägige Literatur kaum erreichbar ist.

F. Lechner

Hans Bub, Vogelfang und Vogelberingung. Teil IV.

Neue Brehm-Bücherei Nr. 409, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt 1969, 207 Seiten, 109 Abb., Preis DM 15,20

Auslieferung für die Bundesrepublik Verlag J. Neumann-Neudamm, Melsungen.

Entgegen unserer irrtümlichen Angabe (Anz. orn. Ges. Bayern 8, 534) folgt hier erst der abschließende Band der umfassenden Publikation. Was bereits für die vorausgegangenen Bände gesagt wurde, gilt auch hier: Bub läßt es nicht mit der Fangtechnik allein, die diesmal besonders Vogelherde, Zugnetze und vor allem die Raketennetze umfaßt, bewenden sein, sondern stellt seine ungemein sorgfältige Arbeit in Beziehung zur biologischen Forschung. Fast die Hälfte des Umfanges nehmen die beiden Kapitel „Grundsätzliches zur wissenschaftlichen Vogelberingung“ und „Über planvolles Beringen und Planberingung“ ein. Sie stellen den längst fälligen Versuch dar, dem Amateurornithologen eine methodische Anleitung an die Hand zu geben. Manchmal (z. B. im Abschnitt 6.2. und vor allem bei Fundauswertung 6.5.2.) drängen sich allerdings viele noch ungelöste

Fragen auf, die weniger den Beringer als vielmehr die Arbeit der Beringungszentralen betreffen. Daß z. B. der Wunsch der Beringer, von aktuellen Wiederfinden Kenntnis zu erhalten, erfüllt werden soll, wird zwar anerkannt, jedoch ist über das „wie“ kein konstruktiver Vorschlag zu finden (S. 117/118). Überhaupt ist das Kapitel „Auswertung der Ringfunde“ (bzw. ihre Publizierung) eines der unbefriedigendsten, selbstverständlich nicht zu Lasten des Verfassers. Der Band sollte zur Pflichtlektüre jedes angehenden und auch schon jahrelang tätigen Beringers gehören.

E. Bezzel

András Keve, Der Eichelhäher

Neue Brehm-Bücherei Nr. 410, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt 1969, 128 Seiten, 50 Fotos und 11 Textzeichnungen, Preis DM 10,—. Auslieferung für die Bundesrepublik Verlag J. Neumann-Neudamm, Melsungen.

Verf. hat sich schon lange mit der Art, insbesondere mit taxonomischen Fragen beschäftigt. Bei seinem zusammenfassenden Überblick schöpft er daher aus dem Vollen; zudem ist die Literatur umfassend ausgewertet (sehr umfangreiches Verzeichnis!). Schwerpunkte der Arbeit bilden die Behandlung der Systematik, der Variabilität in Körpermaßen und Färbung, aber auch der Wanderungen (viele Ringfunde in Listen zusammengestellt) und der Brutbiologie. KEVE war bemüht, eine Zusammenfassung der Kenntnisse zu bieten und so Grundlage zu weiterer Arbeit zu legen. Man wird ihm für seine auch in äußeren Dingen vorbildliche Arbeit dankbar sein. Die beachtliche Zahl guter Fotos einer stattlichen Reihe von Fotografen (u. a. auch E. HOSKING) verdient eine eigene lobende Erwähnung.

E. Bezzel

Otto E. Höhn, Die Schneehühner

Neue Brehm-Bücherei, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt 1969, 83 Seiten, 45 Fotos, 1 Farbtafel, 12 Textfiguren, Preis DM 7,50. Auslieferung für die Bundesrepublik Verlag J. Neumann-Neudamm, Melsungen.

Behandelt werden nach weitgehend gleicher Untergliederung Moorhuhn (*Lagopus l. scoticus*), Moorschneehuhn (*Lagopus lagopus*), Alpenschneehuhn (*Lagopus mutus*) und Weißschwanzschneehuhn (*Lagopus leucurus*). Die vergleichende Darstellung der vier Formen ist ohne Zweifel glücklich und eines aufmerksamen Studiums wert. Allerdings gestattet so der zur Verfügung stehende Raum häufig nur knappe Angaben, die über die eines Handbuches nicht hinausgehen. Wer z. B. als Mitteleuropäer über unser Alpenschneehuhn etwas wissen möchte, wird recht enttäuscht. Verf. scheint hier nicht immer bis zu den freilich meist kleineren Originalveröffentlichungen vorgestoßen zu sein, was sich doch wohl empfohlen hätte, um die allzu allgemein gehaltenen und z. T. in dieser Form nicht zutreffenden Angaben etwas zu erweitern („Die Brutvögel der Schweiz“ sind z. B. offenbar nur im Literaturverzeichnis zitiert). Wo gute Monographien vorliegen, gewinnt die Studie sichtlich. Instrukтив sind z. T. sehr interessante Fotos (insbesondere von SNODGRASS und MARAKOW).

E. Bezzel

S. M. Uspenski, Die Strandläufer Eurasiens

Neue Brehm-Bücherei, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg-Lutherstadt 1969, 78 Seiten, 29 Farbfotos, 7 Textzeichnungen, Preis DM 6,40.

Auch hier ist jede der 14 Arten nur sehr knapp abgehandelt, wobei ein einleitendes allgemeines Kapitel den Vergleich vorwegnimmt. Vieles, was unsere Feldornithologen an den Strandläufern als Durchzugsgäste interessiert, ist weggelassen oder kaum gestreift. Dafür aber erfährt man in Wort und Bild vom Leben der Arten in der Brutzeit in der Arktis und Subarktis der UdSSR. So ist das Heft trotz des knapp gehaltenen Textes eine wertvolle Information, zumal die russische Literatur nicht jedermann zugänglich sein dürfte.

E. Bezzel

Kurt Kolar, Australien neu entdeckt

BLV Verlag, München, Basel, Wien 1970, 250 Seiten, viele Fotos. Preis DM 25,—

Der „Verhaltensforscher im fünften Kontinent“ (Untertitel) hat sich sehr oft vom eigentlichen Gegenstand seines Buches zu allgemeinen Betrachtungen wegführen lassen. So ist kein Buch über die Tierwelt Australiens im strengen Sinne entstanden — keineswegs zum Nachteil des Lesers! Moderne Verhaltensforschung, Interessantes aus der Landeskunde Australiens, aber auch zoologische Sensationchen und Histörchen, vermischt mit Menschlich-Allzumenschlichem wechseln in bunter Folge; man wird gut unterhalten und vor allem didaktisch sehr geschickt belehrt und informiert. Man sieht dabei dann gerne über manche etwas reißerische Kapitelüberschrift oder den vielleicht gar zu legeren Unterhaltungston mit dem Leser hinweg. Es ist eben das Buch eines echten Wilhelminenbergers mit originellen Geistesblitzen und publikumswirksamer Darbietung wissenschaftlicher Ergebnisse, oft dem Stil des fernsehgewandten Chefs der weltberühmten Station nachempfunden. Man wird das Buch nicht ohne Gewinn aus der Hand legen. Die Fotos, obwohl technisch meist nicht gerade Spitzenleistungen, bieten biologische Aussage und zeigen, daß sie oft unter schwierigen Bedingungen zustande kamen; sie atmen — wie man so schön sagt — Leben.

E. Bezzel

Wolfgang de Grahl, Papageien in Haus und Garten

Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1969, 239 Seiten mit 10 Farbfotos, 69 Schwarzweißfotos, Zeichnungen. Preis DM 19,80.

Ein geschmackvoller Band in Taschenbuchformat für Papageienliebhaber, aber auch für alle Interessierte, die sich über die eingeführten Arten orientieren wollen. Allgemeine Kapitel behandeln Anschaffung und Haltung, Ernährung, Pflege und Zucht, Krankheiten, Zählung. Den Hauptteil nimmt die Beschreibung der Arten ein. Sehr viele von ihnen sind im Schwarzweißfoto vorgestellt, einige in technisch ausgezeichneten Farbfotos.

E. Bezzel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [9_2](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Siegfried, Hölzinger Jochen, Bezzel Einhard,
Lechner Franz

Artikel/Article: [Schriftschau 175-182](#)